



EDITORIAL

Vor genau 150 Jahren, 1858, gründete König Maximilian II. von Bayern die Historische Kommission, „bei der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften“. Bis heute ist es ihr Auftrag, „Quellen und Darstellungen zur deutschen Geschichte“ – so das Statut – zu veröffentlichen.



ARCHIV

Diesen nationalen Auftrag nimmt sie von München aus wahr: Ihre Geschäftsstelle und die Redaktion der „Neuen Deutschen Biographie“ sind in den Räumen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in der Münchner Residenz untergebracht, hier tagt auch die Jahresversammlung. Die Forschungsprojekte hingegen sind im gesamten deutschsprachigen Raum angesiedelt.

Die Historische Kommission ist die älteste Kommission im Haus und nimmt zugleich eine Sonderstellung ein. Ihr gehören führende Historiker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an, sie ist rechtlich und finanziell selbständig, jedoch satzungsgemäß eng mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften verknüpft.

Diese enge Verbindung wollen wir zum Anlass nehmen, der Historischen Kommission zu ihrem Geburtstag ein Sonderheft von „Akademie Aktuell“ zu widmen, in dem die ganze Bandbreite ihrer historischen Grundlagenforschung versammelt ist. Zugleich gibt diese Ausgabe auch Einblick in die deutsche Historiographiegeschichte der letzten 150 Jahre. Mit den Deutschen Reichstagsakten stellen wir eines der umfangreichsten Editionsunternehmen zur Geschichte des römisch-deutschen Reiches in Spätmittelalter und Früher Neuzeit vor, das als nationalpädagogisches Anliegen begann und heute hochwertige Grundlagenforschung zu einer folgenreichen Wendezeit europäischer Geschichte leistet (S. 26–47). Die Abteilung „Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts“ gibt Einblick in die privaten Tagebücher, Briefe und Notizen bedeutender Staatsmänner, Diplomaten, Militärs, Unternehmer und Gelehrter (S. 52–54). Lesen Sie schließlich nach, was Theodor Heuss mit der Neuen Deutschen Biographie (NDB) zu tun hat (S. 19–22) und wie Franz Josef Strauß in den 1980er Jahren zu einer Edition der bayerischen Ministerratsprotokolle der Nachkriegszeit stand (S. 63–67). Neben ihren gedruckten Werken stellt die Historische Kommission seit einigen Jahren zunehmend auch Editionen im Internet bereit. Ihre digitalen Angebote stellen wir auf den Seiten 23–25 vor.

Ich danke der Historischen Kommission und ihrem Präsidenten Lothar Gall für die langjährige harmonische Zusammenarbeit und wünsche dem Geburtstagskind weiterhin gutes Gedeihen und wissenschaftliche Kreativität!

Prof. Dr. Dietmar Willoweit
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

INHALT. AUSGABE 02/2008. HEFT 25

GRUSSWORT

- 4 150 Jahre im Dienst der Muse Klio

AUFGABEN

- 5 Gut gerüstet für das 21. Jahrhundert

MONOGRAPHIEN

- 11 „Der gelehrten Welt Ergebnisse vorzulegen ...“

BIOGRAPHISCHE LEXIKA

- 15 „Universitätsranking“ und Gelehrtenmobilität im Mittelalter
19 Vom nationalen Denkmal zum biographischen Portal: ADB und NDB

DIGITAL

- 23 Aufbruch ins digitale Zeitalter

SPÄTMITTELALTER / FRÜHE NEUZEIT

- 26 Reichsgeschichte oder Reichstagsgeschichte?
30 Kaiser Maximilian I. und die Reichstage 1486–1518
34 Die Reichstage unter Karl V. (1521–1555)
38 Eine „öde Steppe“ vor dem „Entscheidungskampf“?
43 Krise und Ende der Katholischen Liga

19. JAHRHUNDERT

- 47 Quellenfundus zur föderativen Tradition Deutschlands
50 Quellen zu den Reformen in den Rheinbundstaaten

NACHLASSDITIONEN

- 52 Der Blick in das private Schriftgut
55 Leopold von Ranke: die Korrespondenz des Historikers

BAYERISCHE GESCHICHTE

- 59 Die Staatsratsprotokolle der Montgelaszeit
63 Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945–1954

SOZIALGESCHICHTE

- 68 Schlüsselquelle der Universitäts- und Bildungsgeschichte

ZEITGESCHICHTE

- 73 Spiegel einer Diktatur: „Akten der Reichskanzlei. Regierung Hitler“

INFO

- 78 Die Historische Kommission